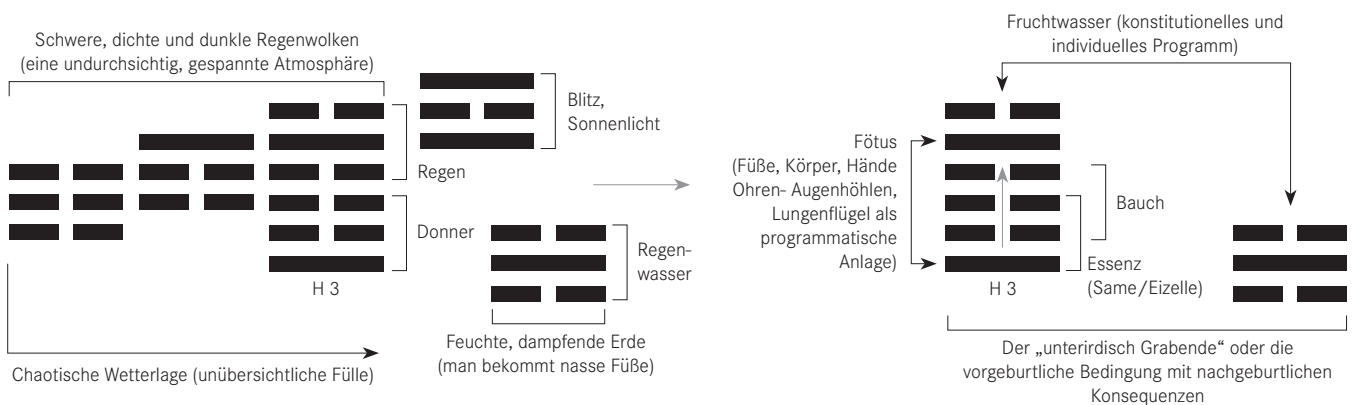


2.2. Das Bild nach Wilhelm

Das Zeichen deutet, wie Himmel und Erde die Einzelwesen hervorbringen (junges Leben entsteht). Es ist ihre erste Begegnung, die mit Schwierigkeiten verbunden ist. Das untere Zeichen, Dschen, ist das Erregende; seine Bewegung geht nach oben; zum Bild hat es den Donner. Das obere Zeichen, Kan, ist das Abgründige, Gefährliche; seine Bewegung geht nach unten; zum Bild hat es den Regen. Die Lage deutet also auf dichte, chaotische Fülle. Donner und Regen erfüllen die Luft. Aber das Chaos lichtet sich. Die Bewegung, die nach oben gerichtet ist, während das Abgründige sich senkt, kommt schließlich aus der Gefahr hinaus. Im Gewitter entladen sich die gespannten Kräfte, und alles atmet erleichtert auf.

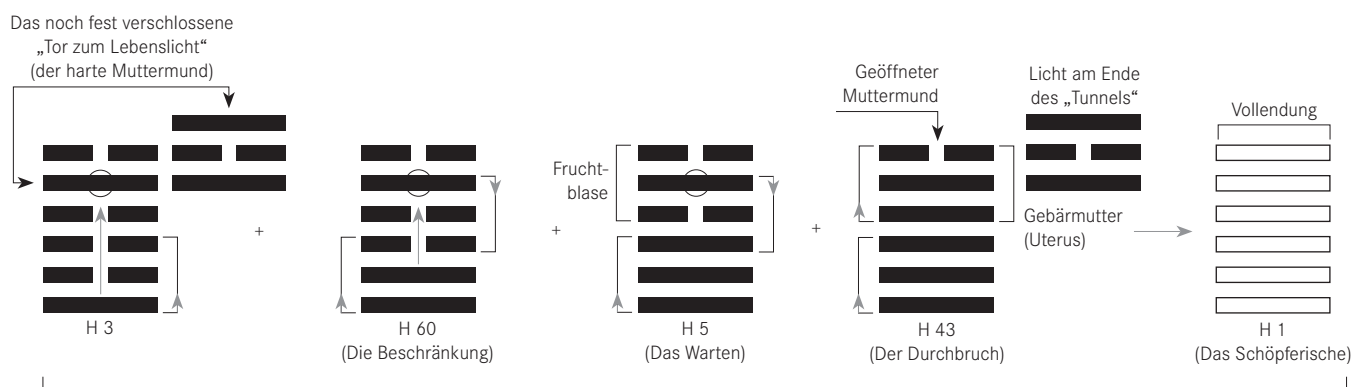


Lingua/Hex-Code 4: H 3

- Wir sehen also im Bild der Anfangsschwierigkeit, einen unterirdisch Grabenden (jemand der sich im Reich des Unbekannten versucht zu bewegen), der nach oben oder außen will und dabei auf massive Behinderungen stößt (OKT Berg, IH 23, etwas Träges und beharrend Altes). Es ist das Heranbilden eines Fötus und seine bevorstehende Geburt, ebenso wie die Gestaltwerdung der Dinge im Universum in diesem Bild verborgen. „Eine Überzahl von Elementen kämpft darum Gestalt anzunehmen“ so sagt R. L. Wing, was sich auf Wasser und Donner, die beiden Fruchtbarkeitszeichen bezieht, welche der Erde (UKT) eine Form (OKT) und allem Leben zum Licht verhelfen (UBT Feuer).
- Wir sehen also, entsprechend dem chaotischen Prozess der Gestaltwerdung, einen Fötus (UT Donner, das Keimhafte) im Fruchtwasser (OT Wasser und OBT Wasser) des Mutterleibes (UKT Erde). Das er noch nicht geboren ist, also sein Lebenslicht noch innwendig gestärkt werden muß, darauf deutet auch das homologe Zeichen H36, die Verfinsternung hin. Entsprechend der vorandrängenden und gleichzeitig blockierten Thematik (schicksalhafte Erfüllung), ist gerade die erschwerte und bisweilen auch lebensbedrohliche Erstgeburt (z.B. die um den Hals gelegte Nabelschnur, L5), aber auch der sogenannte Abortus (Fehl-, oder Todgeburt) in diesem Zeichen vertreten (IH 23, das Sterbezeichen der Zersplitterung). Bevor die Geburt stattfinden kann, müssen zunächst die verschiedenen „Helfer“ (Organe) ausgebildet werden (z. B. die Lungenflügel, OKT Berg).

H 3 zeigt die schicksalsgelenkte Entwicklung eines Fötus im Mutterleib und seine zeitkonformen Entwicklungsstadien bis zur Geburt (was nachgeburtliche Wiederholungen nach sich zieht. Die Schwierigkeit der Wegfindung ist eine Analogie der fötalen Gestaltwerdung).

In konkreten Entwicklungsschritten gezeigt:



Die fünf Stufen der Gestaltwerdung oder vom unkenntlichen Lebenskeim zur vollendeten Wesenheit
(Wer ist es der da zuständig ist oder der Himmel als Widerspiegelung von Lebenskraft - Donner - und Lebenssinn - Wasser)

Lingua/Hex-Code 5: H 3